

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 127.

Neuenbürg, Dienstag den 11. August

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Aufgebot.

Die Wittve des Philipp Friedrich Schröter, gewes. Webers und Amtsdieners in Biefelsberg hat das Aufgebot eines gegen die Pflugschaft der Christine Barbara Beck in Biefelsberg am 9. August 1876 ausgestellt, an die Pflugschaft der Kinder II. Ehe des Johann Georg Blaich, Müllers in Biefelsberg am 24. Juli 1880 abgetretenen Pfandscheins über 345 M, welcher bei der Verteilung des letztern Pflugsvermögens dem Chr. Fr. Blaich, Bäcker in Biefelsberg zuviel, nachdem letzterem die Schuld bezahlt und der Pfandschein wahrlich bei dem Brand in Biefelsberg am 18. April 1885, wobei das Haus der Wittve Schröter bis auf den Grund abgebrannt ist, verloren gegangen ist, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 14. Februar 1886, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebots-Termine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.

Neuenbürg den 31. Juli 1885.

R. Amtsgericht.

Oberamtsrichter Lägeler.

Veröffentlicht am 8. August 1885.

Gerichtsschreiberei des Rgl. Amtsgerichts. Stirn.

Revier Enzklösterle.

Für die Poppelthäler und Gompelscheurer Wasserstube ist als

Holzpolterer

von Montag den 17. d. Mts. ab der Flößer Michael Friedrich Girrbach von Gompelscheurer aufgestellt.

Derselbe hat sämtliches Holz, welches zu den obigen Stuben beigegeführt wird, zu poltern und hiefür vom Holzgentümer 5 S pro Stamm anzusprechen.

Das in genannten Stuben lagernde, bis zu obigem Termin nicht vorschriftsmäßig gepolterte Holz wird gegen die festgesetzte Vergütung auf Anordnung des Revieramts neu gepoltert werden.

Den 7. August 1885.

R. Revieramt.

Revier Schwann.

Reis-Verkauf.

Am Mittwoch den 12. August vormittags 8 1/2 Uhr

beim Bildstöckle wiederholt aus Abt. Tröst-

bachebene geschätzt zu 3000 ausgeprägten Nadelholzwellen zu Streu-Reis geeignet verkauft.

Revier Hofstett.

Verakkordierung von Zimmer- und Schmied-Arbeiten.

Die bei Unterhaltung der Wassergebäude der Kleinenzloßstraße vorkommenden Arbeiten werden am

Mittwoch den 12. August

vormittags 10 Uhr

im Gasthaus zur Rehmühle verakkordiert.

Gestorben im Monat Juli.

Von Neuenbürg:

Schmid, Christof Friedrich, Säger und Nachtwächter,

Blaich, Ludwig Friedrich, Schreiner,

Gorgus, Christian, Deserta des Michael Burghard, Sägers;

von Conweiler:

Schofer, Philipp, Bauer;

von Dennaach:

Faas, Sofie, ledig;

von Gräfenhausen:

Regelmann, Jakob, Mathäus, lediger vollg. Steinhauer;

von Ottenhausen:

Großmann, Philipp Jakob, Goldarbeiters Ehefrau, Louise Katharine, geb. Kleinknecht,

Hermann, Johann Christian, Schusters Ehefrau, Katharine Regine geb. Dettinger;

von Salmbach:

Fuchs, Martin, Holzhauer.

Die Gemeinde Kapsenhardt will für die Vergrößerung der Schullotalitäten und Lehrerwohnung nachbeschriebene Bauarbeiten im Submissionsweg in Akford zur Fertigung vergeben und zwar:

fürs Bauwesen:

Grabarbeiten	36	M	—	S
Maurerarbeiten	1137	"	19	"
Zimmerarbeiten	864	"	32	"
Gipsarbeiten	340	"	80	"
Schreinerarbeiten	568	"	25	"
Glasarbeiten	216	"	10	"
Flaschnerarbeiten	171	"	60	"
Schlosserarbeiten	214	"	26	"
Verschindlung	78	"	40	"
Anstrich	153	"	60	"

für Möblierung

Schreinerarbeit	615	"	80	"
Schlosserarbeit	11	"	20	"

Die Akfordsliebhaber werden ersucht, ihre Offerte in Prozenten ausgedrückt und

versiegelt, von fremden Meistern mit Zeugnissen belegt, an den Unterzeichneten bis 16. d. Mts. in Neuenbürg oder bis 17. d. Mts. vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus in Kapsenhardt abzugeben, woselbst auch Plan, Ueberschlag und Akfordbedingungen eingesehen werden können.

N. N.

Oberamtsbaumeister
Mayr.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Porzellan-Deffert-Teller

pr. Stück 7 S,

Porzellan tiefe und flache Teller

pr. Stück 10 S

empfeht

Carl Bügenstein.

Pforzheimer Beobachter

(Amtsblatt),

als gelesenstes Lokalblatt der bad. Nachbarschaft mit wöchentl. 2maligem Unterhaltungsblatt und wirksamstes Insertionsorgan bestens empfohlen, kostet bei jeder Poststelle vierteljährlich M 1.80 und 40 S Bestellseld.

Pforzheim.

Mädchen-Gesuch.

Zur Stütze der Hausfrau und Hilfe eines älteren Mädchens, wird ein junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren, welches rechtschaffen und solid erzogen ist, sogleich in Dienst genommen. Gute Behandlung zugesichert.

Anton Ruhn z. Gambrius.

800 Mark

liegen sofort gegen gute Sicherheit zum Ausleihen parat.

1000 bis 1200 Mark

werden bis den 15. August gegen gute Sicherheit ausgeliehen. Wo? zu erfragen bei der Redaktion des Enzthälers.

Eine gute

Säugamme

bietet ihre sofortigen Dienste an. Adresse zu erfragen bei der Expedition.



Hamburg - Havre - Amerika.
Nach New-York von
Hamburg Mittwochs u. Sonntags,
von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der
**Hamburg - Amerikanischen
Packfahrt-Actien-Gesellschaft**

Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei
W. G. Blain in Neuenbürg,
W. Waldmann in Herrenalb und
C. Schobert in Wildbad.

Neuenbürg.

Verloren gieng auf dem Festplatz
eine Kriegsdenkmünze

von 1870/71, welche der Finder gefl. bei
der Red. d. Bl. abzugeben gebeten wird.

Neuenbürg.

Auf dem Turnplatz wurde am Sonn-
tag ein goldenes

Armbracelet

mit Stein gefunden, welches in Empfang
genommen werden wolle bei

P. Wilhelm.

Neuenbürg.

Der gestern in der Wirtschaft zum
Wdler verwechselte, mit dem Namen des
Eigentümers verfehene

Hut

wolle baldigst abgegeben werden im
Wdler.

Calmbach.

Ein Schmiedgeselle

kann sofort eintreten.

Philipp Bott, Schmied.

Calw.

Mostpreßspindel

mit Mutter, leicht oder schwer sind bei mir
vorrätig oder werden solche von gutem
Material billigst angefertigt, ebenso Re-
paraturen in bekannter Güte.

Briefwagen, feine messingene Holzwagen,
Schnell- und Viehwagen liefert in ausge-
zeichneter Güte mit Garantie.

Gottlob Mohr,
Schlosser u. Mechaniker.

Ein tüchtiger

Schreiner

findet sofort lohnende Beschäftigung.

Württemb. Zuteweberei
in Neuenbürg.

Das

Regeln- und Wörter-Verzeichnis

für die

deutsche Rechtschreibung

ist in zweiter Auflage wieder eingetroffen
bei **Jak. Mech.**

Preis einzeln 27 S., in Partien von
mindestens 10 St. 25 S.

Dobel.

800 bis 1000 M.

Pflegschaftsgeld leihl gegen gesetzliche
Sicherheit aus

Chr. Pfeiffer zum Hirsch.

Limburger Käse

feine, schnittreife Ware in Kisten von 9 Pfd.
netto Mk. 2.80 zollfrei und franco.

Bei Abnahme von 3 Kisten, per Kiste 20
Pf. billiger.

Bezug per Bahn in Kisten von 35 Pfd.
Netto zu Mk. 20.—, in Originalkisten von ca.
75 Pfd. Netto zu Mk. 18.— pr. Ztr. verzollt
ab hier gegen Nachnahme.

Holsteinischer Holl. Käse

in Laiben von 9—10 Pfd., pr. Pfd. 40 Pfg.
franco und verzollt.

Bahnsendungen per Pfd. 26 Pfg. ab hier
gegen Nachnahme.

Margarin-Butter

Spar-Butter.

Margarin-Tafelbutter pr. Fass 8 Pfd. Netto Mk. 8.

" Kochbutter la " " " " 6.30

" " la " " " " " 5.70

franco " und zollfrei gegen Nachnahme.

Bei Entnahme von 3 Fass oder Kiste von
einer Sorte 20 Pf. pr. Colli billiger.

Ottensen a. d. Elbe.

H. Kreimeyer,

A. L. Mohr Nachflgr.

Seefisch- u. Consum-Artikel-Export.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October

Kronik.

Deutschland.

Die jüngste hochpolitische, nach Paris
gerichtete Kundgebung der „Nordd. Allg.
Ztg.“ hat daselbst eine für die Gesinnung
der Pariser Presse bezeichnende Aufnahme
gefunden. Sie scheint die wahre Absicht
derselben erkannt, im Bewußtsein aber
einen dummen Streich gemacht zu haben,
sucht sie ihr ganz andere Absichten unter-
zuschoben. In Berlin ist man über diese
Kommentierung keineswegs überrascht, da
man darauf vorbereitet war, daß ein Teil
der französischen Presse den Spieß umkehren
und Deutschland anklagen würde, Beun-
ruhigungen hervorrufen zu wollen. Man
übergeht in Frankreich die Thatsache, daß
erst die französischen Wühlereien und
Hesereien leider nur zu genügenden Grund
zu Beunruhigungen geben. Im Auslande
wird man sich über diese Art des Vorgehens
französischer Blätter nicht täuschen und
wird sich durch die Verdrehung des That-
bestandes, wie dies jetzt in Frankreich
versucht wird, nicht irre führen lassen.

Von Berlin schreiben die N. Nachr.:
Wenn auch die Begegnungen in Gastein,
in Kremstier und der wahrscheinlich noch
folgende Besuch des Kaisers von Rußland
bei unserem Kaiser unter einander gleich-
wertig sind, als einem und demselben ge-
hörig, so ist doch der Zusammentritt der
Kaiser von Oesterreich und Rußland aus
zwei Gründen überwiegende Bedeutung
beizulegen, einmal weil zwischen ihnen
Schwierigkeiten obwalten, die zwar seit
einiger Zeit gebunden sind, aber nicht aus
der Welt geschafft werden können; sodann

weil die Thatsache der Offenbarung fort-
währenden Einvernehmens zwischen Ruß-
land und Oesterreich alle Hoffnungen fran-
zösischer Chauvinisten auf ein Bündnis
mit Rußland nieder schlägt. Auch die
Möglichkeit, zwischen Rußland und Eng-
land zu coquettieren, die Hinneigung
zu einer der beiden Mächte gegen die
andere auszuspielen, ist den Franzosen
jetzt durch die konservative Regierung in
England genommen. Die Entschlossenheit
des dortigen Cabinets, sich den Friedens-
mächten zu nähern, wird durch das augen-
blicklich verbreitete Gerücht illustriert, daß
Lord Salisbury sich nach dem Kontinent
zu begeben beabsichtige, um mit den her-
vorragenden Staatsmännern, namentlich
dem Fürsten Bismarck, Herrn von Giers
und dem italienischen Premier Depretis
zu konferieren.

Berlin, 6. Aug. Die Zunahme der
Blitzgefahr beschäftigt, wie die Zeitschrift
für Versicherungsweesen bemerkt, die Männer
der Wissenschaft. Die Thatsache, daß die
meisten, wenn nicht alle Gegenden Deutsch-
lands und auch Hollands in einem größeren
Zeitabschnitt beständig zunehmender Blitz-
gefahr sich befinden, sei nicht mehr zu ver-
kennen. Eine Erklärung dieser beunruhigen-
den Erscheinung stehe noch aus. Die
Häufigkeit der Blitzschläge sei nach der
geographischen Lage des Untersuchungs-
gebiets sehr verschieden und insbesondere
trete die Nordsee küste durch viele Blitz-
schläge hervor. Auf eine Million ver-
sicherter Gebäude kommen nämlich im
Durchschnitt jährlich: Blitzschläge 90 in
Baden, 104 in Württemberg, 253 in
Sachsen, 286 in Ostfriesland, 292 in
Schleswig-Holstein und 33 in Oldenburg.

Die Besatzung der Kreuzerfregatte
Olga hat bei dem Bildhauer Müllenhof
in Kiel ein hübsches Denkmal anfertigen
lassen, welches in nächster Woche über
Hamburg nach Kamerun abgeschickt werden
wird. Dasselbe hat eine Höhe von unge-
fähr 11 1/2 Fuß und trägt folgende In-
schrift: „Dem Andenken des Matrosen
Bugge, gefallen im Landungsgefecht am
20. Dez. 1884, des Matrosen Wollgast
und des Gefreiten Schulz, vom Klima
hinweggerafft, gewidmet von der Besatzung
S. M. S. Olga.“

In einem Punkte, der lange versäumt
worden, wird der Berliner Frieden bald
erfüllt werden. Mit der Regulierung des
Eisernen Thores soll Ernst gemacht
werden. Für die ersten Arbeiten werden
in das ungarische Budget 3 Millionen
Gulden eingestellt. Die Gesamtkosten sind
zu zwölf Millionen Gulden, darunter vier
Millionen für Sprengungsarbeiten, be-
ziffert.

Zu der am 11. September d. J. bei
Karlsruhe auf dem Forheimer Exerzierplatz
stattfindenden Kaiserparade des 14. Armee-
korps wird mit Genehmigung des kgl.
Generalcommandos von der Firma Richard
Lepold in Kuppenheim eine große mit
einem Dach versehene Zuschauertribüne
errichtet, deren günstige Lage zum Defilier-
punkt dem Publikum über die Aufstellung
und Bewegung der Truppen einen voll-
ständigen Ueberblick gewährt. Die inneren
Räumlichkeiten der Tribüne werden zu
einer Restauration eingerichtet.



Karlsruhe, 6. Aug. Bei dem Feste des Gauverbandes der Wiesenthaler Militärvereine in Schoppsheim hat der Großherzog eine längere Rede gehalten, in welcher der Fürst in warmen Worten die Bedeutung der Militärvereine hervorhob, und in herzlicher Weise mit einem Citat aus Hebel auf das deutsche Gewissen hinwies, welches in zweifelhaften Fällen stets den rechten Weg zeige, wo politischer und konfessioneller Hader den Frieden gefährdet. Dieser Mahnruf hat gegenwärtig eine erhöhte, weiter gehende Bedeutung.

Die 50jährige Jubelfeier des Lehrerseminars Ettlingen ist am 6. August in schönster Weise verlaufen. Die Stadt war festlich beflaggt, das Seminar und namentlich die Aula mit Lannengrün und Blattpflanzen geschmückt. Aus allen Teilen des Landes hatten sich über 200 ehemalige Zöglinge der Anstalt eingefunden, um deren Jubelfest zu begehen, dazu kamen viele Gäste aus Ettlingen und Karlsruhe.

Die Bahnlinie Ettlingen Bahnhof-Stadt wird am 19. August eröffnet. — Freitag Abend hauste in Karlsruhe und Umgegend ein orkanähnlicher Sturm, der großen Schaden anrichtete. Im Schlosspark, im botanischen Garten und im Hardtwald wurden viele Bäume umgerissen, ebenso in der Stadt manche Gärten verwüstet.

Langenheim, 2. August. Gestern nachmittag geht der 13jährige Knabe von hier nach dem nahen Fauerbach v. d. H. Kaum hatte er diese Höhe überschritten, hört er hinter sich ein starkes Brausen. Erschreckt eilt er den hohen Rain hinauf, und oben angekommen, ergreift ihn eine Windhose, hebt ihn haushoch empor und trägt ihn etwa zehn Minuten weit seitwärts über die Felber. Noch nicht ganz wieder zur Erde niedergelassen, wird er abermals in die Lüfte getragen und endlich durch einen starken Stoß auf die Erde niedergeworfen. Glücklicherweise hat ihm diese interessante Luftfahrt keinen weiteren Schaden als einen kurzen Schwindel und etwas Brechneigung zugefügt. So erzählte der Junge, und ein Fuhrmann hat die Luftfahrt mit angesehen.

Bei dem Umstand, daß nicht selten stellensuchende Dienstboten sich gleichzeitig auf mehreren Plätzen verdingen und Haftgeld nehmen, ohne doch den Dienst anzutreten, wird in einem Blatte der Vorschlag gemacht, es sollen nicht mehr die Herrschaften, die mit ihrem Anweisen nicht durchgehen, sondern vielmehr die Dienstboten das Haftgeld zahlen, das ihnen nach Antritt des Dienstes wieder erstattet würde.

Württemberg.

Der Gustav-Adolf-Verein hält dieses Jahr am 8.—10. September zu Eisenach seine Hauptversammlung.

Die Landesversammlung der Gemeinde- und Korporationsbeamten findet dies Jahr am Montag den 24. d. M. früh 10 Uhr in Freudenstadt statt.

Ehlingen, 6. Aug. (Ein verhängnisvoller Schuß.) In dem nahen Rommelshausen ereignete sich gestern ein schreckliches Unglück. Ein Weingärtner von Rommelshausen, war im Gemeinewald Rommelshausen beschäftigt und setzte sich zur Besperzeit auf einen Rasen nieder. Der

Jagdpädter war zu derselben Zeit im Walde, glaubte ein Hochwild zu sehen und schoß das Gewehr ab. Mit großem Entsetzen und Schrecken mußte er erfahren, daß er seinen Mitbürger Würthel in das Gesicht getroffen habe. Die Verwundung soll eine gefährliche sein.

Nürtingen, 2. Aug. Heute vormittag wollte Waldschütz Maier den Bahnübergang hinter der „Sonne“ passieren. Da die Schranken schon herabgelassen waren, hob er unbefugter Weise die kleinere derselben. In dem Augenblick, als er den Bahnkörper betrat, ergreift ihn die Lokomotive und schleuderte ihn beiseite. Schwer verletzt wurde er in seine nahe liegende Wohnung gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

In dem Lehrerinnen-Seminar zu Marktgröningen beginnt im Oktober d. J. ein neuer Kurs. Mädchen evangelischer Konfession, welche Neigung und Begabung zum Lehrberuf haben, werden unter Hinweis auf die früher veröffentlichten Aufnahmebedingungen (Amtsblatt Seite 3021) aufgefordert, ihre Eingaben um Zulassung zu der Aufnahmeprüfung unter Darlegung des bisherigen Lebensgangs und Beischluß der vorgeschriebenen Zeugnisse vor dem 18. August an das Seminarrektorat Marktgröningen einzusenden.

Leonberg, 2. Aug. In nächster Zeit wird hier ein Fest besonderer Art gefeiert werden, es ist dies die fünfzigjährige Jahresfeier des Bestehens der Essig'schen Hundeziehungsanstalt. Im Jahr 1835 hatten die Gebrüder Essig, nachdem sie schon mehrere Proben in der Hundezucht gemacht hatten, 1 Paar Tigerhunde groß gezogen, welche weiß mit schwarzen Flecken gezeichnet waren und wovon sich der eine so sehr entwickelte, daß er im Jahre 1839 an einen Engländer für 120 fl. verkauft wurde, ein damals ganz unerhörter hoher Preis. Obwohl diese Zucht weiter geführt wurde, so hat sie Essig doch nicht entsprochen; es ist erst später durch verschiedene Kassetkreuzungen gelungen, seine großen Leonberger Hunde zu erzielen, welche jetzt über alle Länder der Erde verbreitet sind. Dieselben werden mit Preisen bezahlt, wie man sie früher nie gehört hat. Auf die 50. Feier der Essig'schen Hundeziehungsanstalt wird ein besonderes Gedenkblatt gefertigt, welches drei prächtige Leonbergerhunde enthält und welches die Festteilnehmer als Erinnerung erhalten werden. Die Ziehungsanstalt besteht aus zwei im Schweizerstil erbauten Wohnungen mit dem für die Hunde bestimmten Nebengebäude nebst Feld mit zwei schön angelegten Gärten, so daß nicht nur für den Hundefreund, sondern auch für den Naturfreund ein Besuch sich der Mühe lohnen dürfte.

Dürrenmuzz, 4. Aug. Gestern geriet ein auf Besuch hier weilender Schüler, der in der Nähe der unteren Enzbrücke badete, in eine Tiefe und wurde von den Wellen fortgerissen, in welchen der des Schwimmens Unkundige sicherlich den Tod gefunden hätte, wenn nicht Gastgeber Spihlmann mit eigener Lebensgefahr denselben aus dem Wasser geholt hätte. Es ist dies schon der fünfte Fall, daß Herr Spihlmann Menschen das Leben gerettet hat.

Engelsbrand, 6. August. Der Aufenthalt der hiesigen Ferientolonie hat sein Ende erreicht, am Samstag früh erfolgte die Heimreise nach Stuttgart. Die Knaben, die teilweise sehr bleich und angekränkt waren, haben die Farbe der Gesundheit angenommen, was der guten Luft und der reichlichen und guten Kost bei Frau Hirschwirt Scholl zu verdanken ist, der dafür öffentliche Anerkennung gebührt. Neben der Kräftigung des Körpers hat bei den Kindern der Sinn für Natur, der in ihrer Heimat so wenig Anregung findet, frische Nahrung gefunden. Allerorts auf interessante Punkte und Naturschönheiten aufmerksam gemacht, an denen es in der Umgebung nicht mangelt, haben sie einen Begriff von Gottes freier herrlicher Natur erhalten. Wir wünschen nun, daß den Kindern nicht nur eine angenehme Erinnerung an den Schwarzwald bleibt, sondern auch, daß sie die körperlichen und geistigen Errungenschaften des Ferienaufenthaltes festhalten und auf den gelegten Grund weiterbauen mögen.

Wildbad, 8. Aug. Die Enzpromenaden-Beleuchtung vollzog sich soeben in solenner Weise. Vom Beginn der Anlagen leuchteten nach hunderten die bunten Lampions in den beiden Kolonaden bis gegen das Ende, wo auf dem rechten Enzufer, gerade da wo die Mutter Natur eine malerische Felsengruppe geschaffen hat, ein brillantes Feuerwerk sich vor den Augen der zahlreichen, auf der linken Enzpromenade stehenden Zuschauer, entrollte; ein Feuerwerk, das sich hier unter den voll belaubten Bäumen besonders effectvoll zeigte. Wie schön war die bengalische Beleuchtung, welche herrlichen Anblick gewährten die hoch aufzischenden, feuersprühenden Raketen und die farbigen Lichter verbunden mit dem vielseitigen Geknatter, in dem sie sich auflösten. Welch märchenhaften Eindruck machten die dem Felsen entsteigenden Gnomen und Kobolde, welche sich ab und zu munter um die erfrischende Quelle tummeln. Auf der Krone der Felsengruppe hat sich die Kapelle eingenistet, sie spielt ihre trefflichen Weisen in harmonischer Verbindung mit den aufeinanderfolgenden Produktionen des Feuerwerk Künstlers, so war auch schließlich der Knallesekt, die Namen unseres geliebten Königspaares „Karl“ und „Olga“, über welchen eine Krone in bengalischem Feuer leuchtete, mit der Königshymne begleitet. Noch ein Bombardement von röm. Lichtern u. das glänzende Feuerwerk hatte sein Ende erreicht, die Kapelle voran, strömte Alles zurück bis zur Trinkhalle und in die Stadt, wo ein Jeder das Seinige suchte. — Die hier bestens aufgenommene Geometer-Versammlung konnte nicht mehr an dem Abend teilnehmen, da der Extrazug schon bald vor 8 Uhr von der gastlichen Stadt nach der Residenz abdampfte. Seine Insassen waren in der festlichsten Stimmung.

Neuenbürg, 9. Aug. Unsere Vermutung hat sich bald verwirklicht: von Gräfenhausen wird heute mitgeteilt, daß dort in einigen Weinbergen bereits reife Clevenextrauben zu treffen seien.

Neuenbürg, 10. Aug. Bietigheimer Rosenkartoffeln werden heute zu 3 S per Pfd. ausgeben.

Die Feier des 25jährigen Bestehens des Turnvereins Neuenbürg verbunden mit dem Ganturnfest.

I.

Gut Heil sei unser Gruß und herzlichster
Willkomm,
Dem der in Ehren hält das Frisch, Frei,
Fröhlich, Fromm!

In das Jahr der Vereinigung der „deutschen Turnerschaft“ 1860 fiel auch, nach früheren vergeblichen Versuchen, die Gründung des hiesigen gegenwärtig bestehenden Turnvereins. Mit Recht durfte der Jubilar einen Rückblick werfen auf das 1/4 Jahrhundert und seinen Tag festlich begehen. In Würdigung dessen und in freundschaftlicher Uebereinstimmung teilte mit ihm der Gauverband die Freude über den Erfolg zielbewussten Strebens in redlicher, oft mühevoller Arbeit. — Die Stadt, ihre Vereine u. Einwohnerschaft, das Gute erkennend, standen heute gerne zu Gevatter. Wenn wir auch nicht so großes bieten können, wie in dem schönen Dresden kürzlich geleistet wurde, u. wir uns auf unsere bescheidenen Mittel beschränken mußten, so ging dem wenigeren an Herzlichkeit nichts ab. Dem von der Natur unserer Gegend verliehenen Schmuck wurde in den Straßen und an Gebäuden in etwas nachgeholfen, Flaggen in den deutschen, Landes- und städtischen Farben eingefügt, und die Festdecoration war zum Gruße fertig; die lachende Sonne ermutigte, und heitere Lüfte waren willkommenes Orchester. Kräftige Völlersalben und Produktionen einer leistungsfähigen Musikkapelle kündeten den Beginn der Feier. Nachdem die zahlreichen auswärtigen Vereine bewillkommt waren, begann der Festzug, von der Bahnhof-Straße aus in programmgemäßer Ordnung ansehnlich sich entwickelnd, seinen Rundgang durch die Stadt, überall freundlichst begrüßt. Das Ziel war der Turnplatz zu frischer, fröhlicher Arbeit und friedlichem Wettkampfe, wo heute im turnerischen Spiel vor prüfendem Auge manches mit Fleiß zu betrachten, zu erlernen und für die fortschreitende Zukunft dem frommen Zwecke dienstbar zu machen war. Nach Ankunft auf dem Festplatze machen wir nun eine kleine Pause, um zu warten der Dinge, die da kommen sollten.

O e s t e r r e i c h.

Die Begegnung zwischen den Kaisern von Rußland und von Oesterreich, welche am 24., 25. und 26. August in Kremjier stattfindet, werden auch beide Kaiserinnen, wahrscheinlich auch Kronprinz Rudolf bewohnen.

S c h w e i z.

Bern, 4. Aug. Der Gesamtverlust der Gotthardtunnel-Unternehmung Favre stellt sich endgiltig auf 5 822 839 Frs. heraus. Wenn auch die an der Unternehmung beteiligten Kapitalisten den Verlust werden ertragen können, so ist doch die Tochter Favres, Frau Hava in Paris, welche alles verloren hat, sehr zu bedauern und man hofft, daß die Gotthardtunnel-Gesellschaft, eingedenk der großen Verdienste ihres Vaters, nicht Inauserig sein werde.

A u s l a n d.

In der Kirche des Dorfes Masone bei Genua schlug am letzten Sonntag während des Nachmittagsgottesdienstes der Blitz ein. Die Kirche war dicht gefüllt. 5 Personen waren auf der Stelle tot; etliche 30 sind verletzt, zumeist an den Beinen.

Miszellen.

Gegen Krankheiten, die ihre Ursache in Störungen des Blutkreislaufes haben.

empfehlen, wie die Fundgrube berichtet, ein hervorragender Lehrer der Physiologie, Prof. Dr. Hertel an der Münchener Hochschule, das Bergsteigen. Derselbe stellt den Grundsatz auf, daß bei den gedachten Störungen in erster Linie auf Verminderung der Flüssigkeitsmenge im Körper hingewirkt werden müsse, und was einerseits erzielt werden könne durch eine verminderte Flüssigkeitsaufnahme und andererseits durch Vermehrung der Wasserausscheidungen. Geben wir dem berühmten Gelehrten selbst das Wort. In seinem „Handbuch der Allg. Therapie der Kreislaufstörungen“ sagt er:

„Wenn wir die durch die verschiedenen Methoden der Wasserentziehung des Körpers erhaltenen Gewichtsverluste neben einander stellen, so weisen die Versuche, bei welchen eine Vermehrung der Wasserabgabe des Körpers durch Bergsteigen erzielt wurde, die höchsten Zahlen auf. Schon bei mittlerer Arbeitsleistung, der Erreichung einer Höhe von 360 Meter über die Thalsohle wurden Gewichtsverluste notiert, wie sie in zwei anderen Versuchsreihen durch römisch-irische Bäder und Dampfbäder nicht erreicht wurden.“ In weiterer Deduktion führt der Verfasser aus, daß beim Bergsteigen gerade jene Bewegungen stattfinden, welche die Thätigkeit des Kreislaufes steigern: Für die Kräftigung des Herzmuskels haben wir nur die Gymnastik als einziges Mittel und ihre Ausführung besteht in der Anregung kräftiger Kontraktionen desselben durch Bewegung, teils in der Ebene, vorzüglich aber durch Besteigung größerer Höhen.

[Einfaches Desinfektionsmittel.] Um Miasmen (Ansteckungs- und Seuchenstoffe)

zu zerstören, die sich besonders in der warmen Jahreszeit über gewissen Gruben und Ablagerungsarten bilden, wendet man gegenwärtig in der Regel Desinfektionsmittel an, die durch ihren Geruch mehr oder weniger unangenehm die Nerven berühren. Nachstehendes von der „Fdg.“ veröffentlichtes Mittel kann nicht genug empfohlen werden und besitzt ausgezeichnete desinfizierende Eigenschaften, ohne nur im geringsten zu riechen. Man vermische 1 k feingestohenes Eisenvitriol mit 1 k Gips; beide Mittel sind billig in jedem Materialladen zu kaufen. Diese Mischung bringt man in Gefäß, z. B. in einen Eimer, in welchen man nach und nach 5 l zum Sieden gebrachtes Regen- oder Flußwasser unter beständigem Umrühren eingießt. Nachdem diese Lösung etwa 5 Minuten lang umgerührt worden ist, gießt man sie in die Grube oder an den Ort, wo man desinfizieren will. — Außerdem ist auch noch das Aufstreuen von trockener Erde, von Steinkohlen- oder Holzasche zu empfehlen, um Ansteckungstoffe unschädlich zu machen und den Excrementen den Geruch zu benehmen.

(Jagdscheine in Preußen und Sachsen.) In Preußen ist die Zahl der Jagdscheine vom 1. August 1883 bis dahin 1884 auf 164 623 gestiegen, seit fünf Jahren um 10 000, seit zehn Jahren um 30 000. Merkwürdig ist es, daß die Zahl der Jagdliebhaber in den östlichen Provinzen abnahm, während sie in den westlichen zunahm. Die deutsche Jägerei kommt schon allmählich in Verfall. So z. B. meint die „Destr. Forstztg.“, daß es dem Wilde am wenigsten schaden wird, daß in Preußen schon auf 170 Einwohner ein Jagdschein kommt, denn 75 Proz. seien Lottoschützen, die auf 100 Patronen erst einen Treffer machen. Im Königreiche Sachsen, wo ein Jagdschein 12 M kostet, kommt erst auf 350 Menschen ein Jagdscheininhaber und vermehrt sich die Ausgabe der Jagdscheine nicht; in Sachsen werden unentgeltliche Jagdscheine nicht ausgegeben, in Preußen dagegen ca. 6000.

Auflösung des Rätsels in Nr. 126.
Trost.

Post-Verbindungen.

Sommerdienst 1885.

Wildbad-Altensteig-Schönegründ-(Freudenstadt.)

		Nchm.		Vorm.	
aus Wildbad Stadt . . .	5.—	4.—	aus Schönmünzach . . .	—	4.—
in Enzklosterle . . .	6.40	5.40	Karrilpost {	aus Schönegründ . . .	5.—
aus Enzklosterle . . .	6.55	5.55		in Besenfeld . . .	6.10
über Simmersfeld				aus Besenfeld . . .	7.—
in Altensteig . . .	9.15	8.15		in Enzklosterle . . .	9.10
Karrilpost {	aus Enzklosterle . . .	7.—	aus Altensteig . . .	6.50	
	in Besenfeld . . .	9.15	über Simmersfeld		
		Vorm.	in Enzklosterle . . .	9.10	
aus Besenfeld . . .	—	4. 5	aus Enzklosterle . . .	9.30	
in Schönegründ . . .	—	4.45	in Wildbad Stadt . . .	11.—	
in Freudenstadt Bahnh. .	—	7.45			

Redaktion, Druck und Verlag von J. Nech in Neuenbürg.

